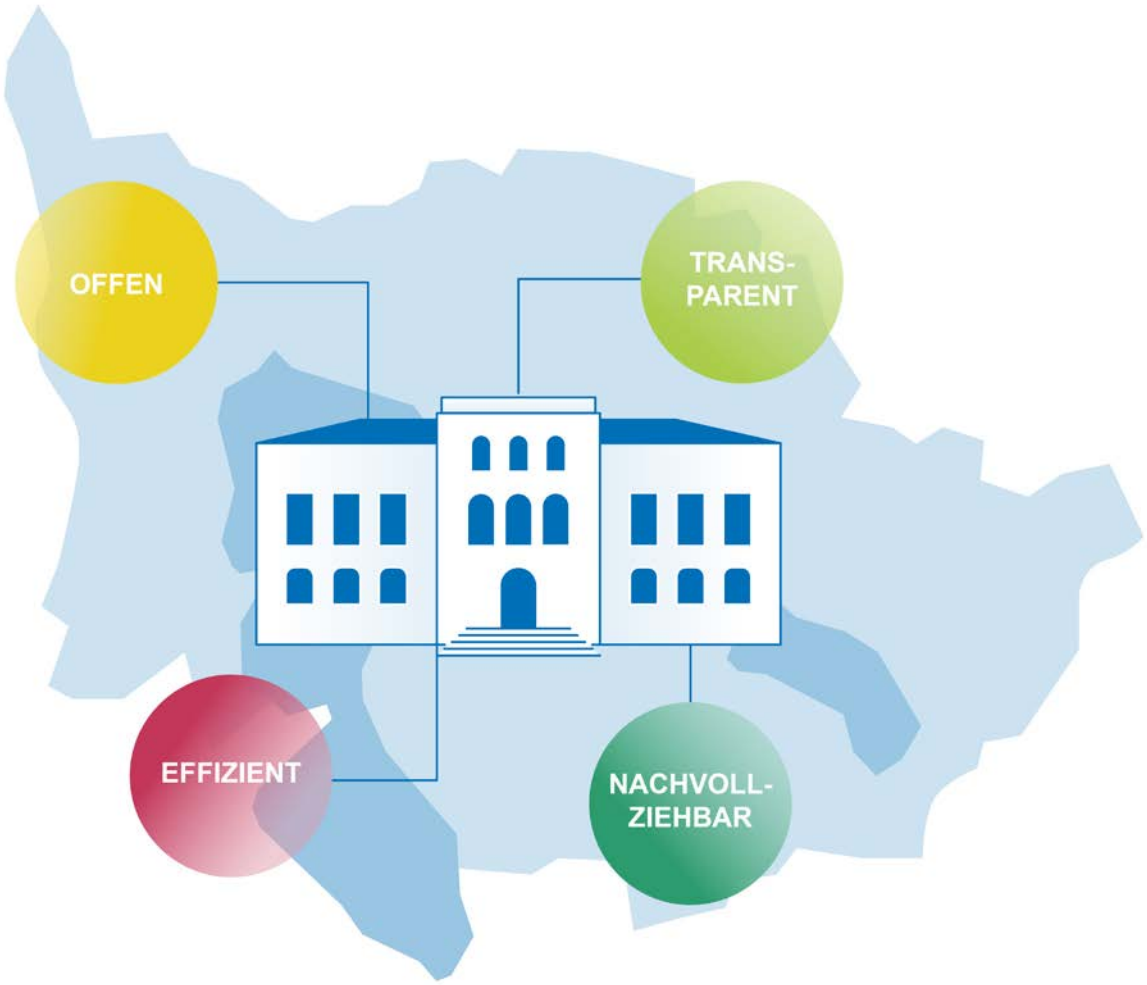
Kanton Zug

Stadt Zug

OGD-Strategie
(Strategie für offene Verwaltungsdaten)



Baarerstrasse 53, 6300 Zug
T +41 41 728 36 03
www.zg.ch/finanzen

Impressum

Auftraggeber

Markus Hess, Leiter Amt für Grundbuch und Geoinformation, Kanton Zug
Regula Kaiser, Beauftragte für Stadtentwicklung und Stadtmarketing, Stadt Zug

Projektleiter

Thomas Räber, Projektleiter

Inhalt

1.	**Einleitung**	**4**
2.	**Ausgangslage**	**4**
3.	**Erläuterungen**	**4**
3.1.	Gegenstand	5
3.1.1.	Begriffe	5
3.1.2.	Hintergrund	6
3.2.	Kontext	6
3.2.1.	Schweiz	6
3.2.2.	Kanton Zug	7
3.2.3.	Stadt Zug	8
4.	**Strategie**	**8**
4.1.	Vision	8
4.2.	Leitsätze	9
4.3.	Strategische Ziele	9
4.3.1.	Organisation und Prozesse	9
4.3.2.	Daten	10
4.3.3.	Kompetenzen und Kultur	10
5.	**Kompetenzzentrum**	**11**
5.1.	Organisation	11
5.2.	Aufgaben	11

1. Einleitung

Die Abkürzung «OGD» steht für «Open Government Data» und ist die englischsprachige Bezeichnung für die Bereitstellung von offenen Verwaltungsdaten. Der öffentliche Sektor verfügt über umfangreiche Datenbestände. Offene Verwaltungsdaten umfassen vorhandene, nicht schützenswerte Daten einer Verwaltungseinheit oder eines öffentlichen Organs, die frei zugänglich gemacht werden können. OGD ist für die Verwaltung eine Möglichkeit, aus der eigenen Tätigkeit gewonnene Daten auf eigenen Kanälen einem breiten Kreis zur Weiterverwendung zur Verfügung zu stellen, und ermöglicht wirtschaftliche Wertschöpfung. OGD vereinfacht und fördert auch die einheitenübergreifende Nutzung von Daten innerhalb der Verwaltung.

Mit OGD werden Transparenz geschaffen und das Vertrauen der Bevölkerung in Verwaltung und Politik gestärkt. Entscheide werden besser nachvollziehbar. Darüber hinaus stärkt die freie Verfügbarkeit von Verwaltungsdaten die Innovation in der Wirtschaft und der Gesellschaft, in dem die datenbasierte Entwicklung neuer Angebote gefördert wird. Daten sind ein wichtiges Kapital der Forschung und Entwicklung.

Verschiedene Verwaltungsstellen des Kantons Zug veröffentlichen, gestützt auf Fachgesetze und -verordnungen (z. B. Art. 28a der Verordnung über Geoinformation (Geoinformationsverordnung; GeoIV) vom 21. Mai 2008 [SR 510.620] i.V.m. dem Gesetz über Geoinformation im Kanton Zug [Geoinformationsgesetz; GeoIG-ZG] vom 29. März 2012 [BGS 215.71]) bereits Daten im Sinn von OGD. Mit der Vision in der vorliegenden Strategie und der geplanten Organisation soll OGD im Kanton Zug verankert werden. Mit der Umsetzung der Strategie werden vorhandene Unsicherheiten mit Bezug auf die Bereitstellung von Daten gemindert und Abläufe vereinheitlicht.

2. Ausgangslage

Die Erarbeitung einer OGD-Strategie stellt ein Teilprojekt des allgemeinen Digitalisierungsprozesses von Kanton und Stadt Zug dar. Der Kanton Zug hat die Projektpakete im Rahmen des Projekts «Objektdaten Phase 1 + 2» definiert. Die Stadt Zug hat 2020 den Umgang mit OGD in der Smart-City-Strategie[1] definiert und die Entwicklung einer OGD-Strategie angekündigt. Aufgrund der grossen inhaltlichen und prozessbezogenen gegenseitigen Abhängigkeiten und des grossen Synergiepotenzials haben der Kanton Zug und die Stadt Zug entschieden, die OGD-Strategie gemeinsam zu erarbeiten. Die vorliegende OGD-Strategie gilt daher für die Verwaltung des Kantons Zug und der Stadt Zug. Bei Interesse können sich die anderen Zuger Gemeinden und die kantonalen Anstalten anschliessen.

3. Erläuterungen

Das vorliegende Kapitel enthält eine Einleitung in die OGD-Thematik und zeigt die historische Entwicklung und den relevanten Kontext beim Bund, im Kanton Zug und in der Stadt Zug auf.

[1] www.stadtzug.ch/publikationen/264922

3.1. Gegenstand

OGD hat zum Ziel, Daten des öffentlichen Sektors im Interesse der Öffentlichkeit zur freien Nutzung zugänglich zu machen. OGD fördert die Nutzung von bestehenden Daten innerhalb und ausserhalb der Verwaltung und generiert gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Mehrwert. Verwaltungen nutzen die Möglichkeiten der digitalen Transformation unter anderem durch den Einsatz von E-Government[2] und fördern die Digitalisierung mit Smart-City-Konzepten[3]. Sie fällen dabei vermehrt datengestützte Entscheide. In diesem Zusammenhang fördert OGD die Transparenz und Nachvollziehbarkeit dieser Entscheide. OGD stärkt so das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Politik und die Verwaltung.

3.1.1. Begriffe

Im Folgenden werden einige wichtige Begriffe aus dem Umfeld von OGD definiert.

- *Open Government*: Open Government bezeichnet die Öffnung von Regierung und Verwaltung gegenüber der Bevölkerung und Wirtschaft. Diese Offenheit fördert die Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit, die Partizipation der Bevölkerung sowie die Effizienz der Verwaltung.

- *Offene Daten*: Offene Daten sind sämtliche Daten, die der Öffentlichkeit ohne Einschränkung zur freien Nutzung, Weiterverwendung und Weiterverbreitung zugänglich gemacht werden. Die Daten werden in maschinenlesbarer Form inklusive Metadaten publiziert und zentral referenziert.

- *Offene Verwaltungsdaten* (Offene Daten der öffentlichen Hand): Offene Verwaltungsdaten sind nicht schützenswerte Daten der öffentlichen Hand, die unter Berücksichtigung des Öffentlichkeitsprinzips ohne Einschränkung zur freien Nutzung, Weiterverwendung und Weiterverbreitung zugänglich gemacht werden. Schützenswert sind Daten, bei denen legitime Schutzinteressen oder rechtliche Bestimmungen (beispielsweise Datenschutzbestimmungen, Urheberrechtsbestimmungen, Amts- und Geschäftsgeheimnisse) der Publikation entgegenstehen.
  Die vorliegende Strategie bezeichnet mit «OGD» die Bereitstellung von offenen Verwaltungsdaten sowie die damit verbundenen Grundhaltungen und Aktivitäten.

[2] Dank neuen Technologien werden bestehende Verwaltungsprozesse angepasst, optimiert oder neu gestaltet, wodurch sich die Chance für Vereinfachungen, Prozessautomatisierungen und antragslose Verfahren ergibt (siehe dazu z.B. www.egovernment.ch)
[3] Eine Smart City setzt auf die Vernetzung der verschiedenen Themen einer Stadt, bringt unterschiedliche Akteure zusammen, bindet die Bewohnerinnen und Bewohner in Prozesse ein und versteht sich als Treiber von städtischen Innovationen. Sie hat das Ziel, die Stadt lebenswerter, nachhaltiger und attraktiver zu gestalten (vgl. Leitfaden zur Umsetzung von Smart-City-Initiativen in der Schweiz von EnergieSchweiz)

- *Dateneigner*: Als Dateneigner im Kontext von OGD wird jene Verwaltungseinheit bezeichnet, die nach den anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen für einen Datensatz verantwortlich ist. Der Dateneigner entscheidet über die Veröffentlichung oder in begründeten Fällen die Nicht-Veröffentlichung von Daten in seiner Verantwortlichkeit.

- *Metadaten*: Metadaten sind Angaben zu Eigenschaften von Daten, die Interessierte dabei unterstützen, die Daten fachlich korrekt zu nutzen. Häufig verwendete Metadaten sind beispielsweise der Urheber eines Datensatzes, Kontaktangaben für Rückfragen, verfügbare Datenformate, die Beschreibung der Datenstruktur inklusive Erläuterung der enthaltenen Attribute sowie Angaben zum Zeitstand, zur Genauigkeit, zur Erhebungsmethode und zum Aktualisierungsrhythmus der Daten.

3.1.2. Hintergrund

Die Erkenntnis, dass offene Daten den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fortschritt unterstützen und die Datennutzung innerhalb der Verwaltung fördern, geht auf wissenschaftliche Arbeiten der 1970er Jahre zurück. Bereits 2009 wurden in den USA und in Grossbritannien mit data.gov und data.gov.uk Portale zur Bereitstellung von offenen Verwaltungsdaten lanciert. 2011 fand in der Schweiz die erste Konferenz zum Thema OGD statt. 2012 wurde der Verein Opendata.ch gegründet, die Schweizer Vertretung der Open Knowledge Foundation. 2016 lancierte die Schweiz das Open-Data-Portal opendata.swiss, auf welchem heute mehrere tausend Datensätze diverser Bundesstellen, Kantone und Städte sowie dutzende Showcases für die Nutzung dieser Daten publiziert sind.

3.2. Kontext

3.2.1. Schweiz

2014 verabschiedete der Bundesrat erstmals eine «OGD-Strategie Schweiz 2014–2018». Diese wurde 2018 durch die «Strategie für offene Verwaltungsdaten in der Schweiz 2019–2023»[4] abgelöst. Die Strategie des Bundes folgt dem Grundsatz «Open by Default»[5] und ist abgestimmt auf die umfassendere Strategie «Digitale Schweiz».

Die OGD-Strategie des Bundes versteht sich als Einladung und Unterstützungsangebot an Kantone und Gemeinden, um OGD auf allen föderalen Ebenen voranzubringen. Die Ziele der OGD-Strategie des Bundes umfassen die koordinierte Publikation qualitativ hochstehender Daten, die Auffindbarkeit der Daten über das Portal opendata.swiss und die Förderung der Nutzung dieser Daten.

Diverse Kantone und Gemeinden haben eigene OGD-Initiativen lanciert: Beispielsweise veröffentlicht die Stadt Zürich seit 2012 offene Verwaltungsdaten und verfügt seit 2021 über eine OGD-

[4] www.newsd.admin.ch/newsd/message/attachments/55083.pdf
[5] Der Grundsatz «Open by Default» betrachtet Daten der öffentlichen Hand grundsätzlich als offene Verwaltungsdaten.

Strategie und ein OGD-Reglement. Die Stadt Luzern hat 2021 in Umsetzung ihrer Digitalstrategie[6] eine OGD-Plattform[7] in Betrieb genommen und eine OGD-Strategie[8] erarbeitet. Der Kanton Basel-Stadt und der Kanton Thurgau verfügen seit einigen Jahren über Angebote offener Verwaltungsdaten sowie entsprechende Regelungen und Gremien. Der Kanton St.Gallen und die Stadt St.Gallen koordinieren die Bereitstellung von offenen Verwaltungsdaten in einer gemeinsamen Initiative[9].

Im Frühling 2022 publizierten auf opendata.swiss rund 100 Organisationen Metadaten zu ihren offenen Verwaltungsdaten, darunter elf Kantone und sechs Städte. Der Kanton Zug ist auf der Plattform mit Daten des Amts für Grundbuch und Geoinformation sowie der Staatskanzlei präsent.

3.2.2. Kanton Zug

Die Strategie 2019–2026 des Regierungsrats des Kantons Zug[10] weist unter der zentralen Herausforderung «Erfolgsfaktoren im Fokus halten und stärken» unter anderem eine kundenorientierte, leistungsfähige und verantwortungsbewusste Verwaltung (Ziel 9), Investitionen in zweckmässige Schlüsselinfrastrukturen (Ziel 10), das Schaffen günstiger Voraussetzungen für die digitale Entwicklung (Ziel 11) und die Stärkung von Offenheit und Motivation (Ziel 16) als strategische Ziele aus.

Der Regierungsrat hat davon abgeleitet mit der «Digitalstrategie Kanton Zug» eine Weiche gestellt, damit die digitale Transformation in der Verwaltung vorangetrieben wird. Ziel ist, für die Bevölkerung und die Unternehmen kunden- und bedürfniszentrierte Leistungen zu erbringen, damit ein konkreter Mehrwert geschaffen wird. Die Digitalstrategie hält fest, dass Daten aufzubereiten, zu analysieren und zu interpretieren eine erfolgskritische Fähigkeit im digitalen Zeitalter ist. Der Kanton Zug hat mit der Digitalstrategie entschieden, seine Kompetenz in der Nutzung von Daten unter Berücksichtigung des Persönlichkeits- und Datenschutzes auszubauen und ein strategisches Datenmanagement zu etablieren, um Doppelspurigkeiten bei der Erhebung und Nutzung von Daten zu vermeiden. In der Digitalstrategie ist zudem explizit festgehalten, dass das Wissen zu OGD und der Umgang mit offenen Verwaltungsdaten systematisch weiterentwickelt werden sollen.

Die gesetzlichen Grundlagen des Kantons Zug statuieren keine Verpflichtung der Verwaltung, Verwaltungsdaten automatisch zu publizieren. Verschiedene Verwaltungsstellen des Kantons Zug veröffentlichen, gestützt auf Fachgesetze und -verordnungen schon heute Daten im Sinn von OGD. Es hat jedoch jede Person das Recht, amtliche Dokumente einzusehen und von den Behörden Auskunft über den Inhalt amtlicher Dokumente zu erhalten (§ 7 Öffentlichkeitsgesetz[11]). Die Prüfung der Zulässigkeit einer Publikation von Verwaltungsdaten liegt in der Verantwortung der Dateneigner. Diese prüfen Schutzinteressen mit Rücksicht auf die Gesetzeslage und allenfalls unter Konsultation der Datenschutzstelle des Kantons.

---

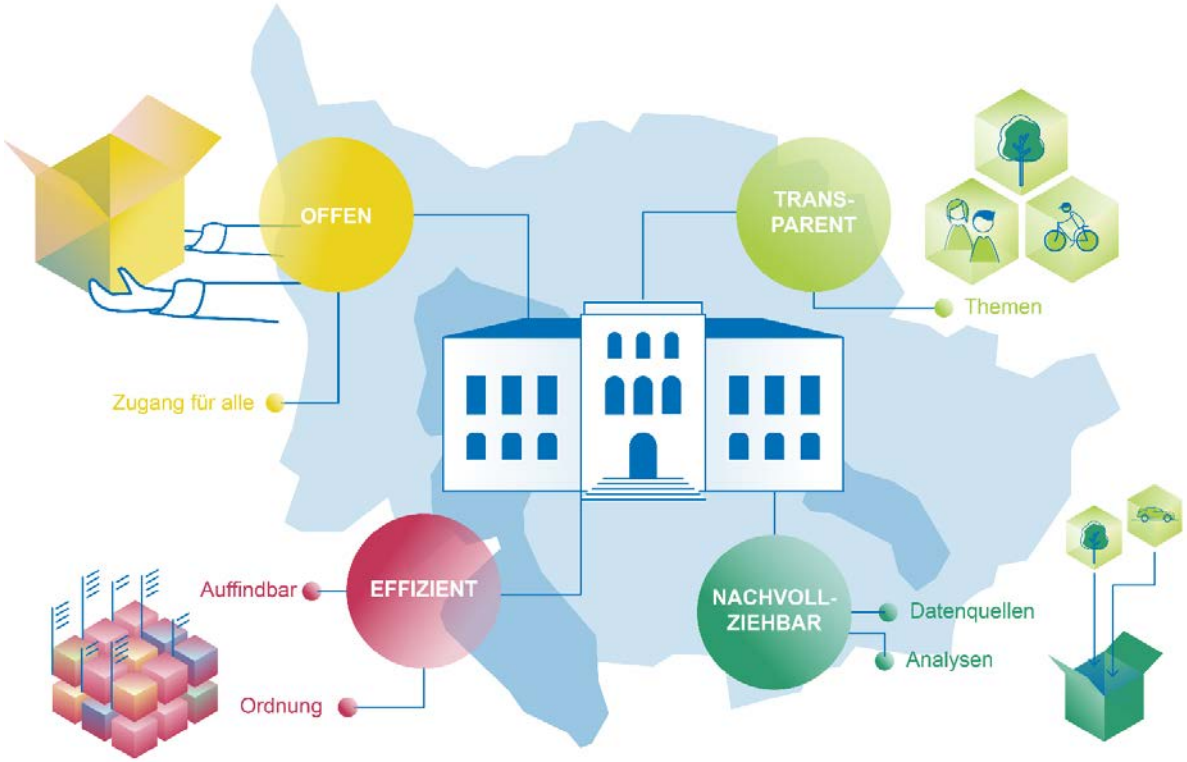
[6] www.stadtluzern.ch/_docn/2207933/BA_1_vom_22._Januar_2019.pdf
[7] www.stadtluzern.ch/opengovernmentdata
[8] https://www.stadtluzern.ch/_docn/3039292/ODG_Strategiehaus_V21-1.png
[9] daten.stadt.sg.ch/pages/uber-uns
[10] www.zg.ch/behoerden/regierungsrat/strategie
[11] Gesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung (Öffentlichkeitsgesetz; BGS 158.1)

3.2.3. Stadt Zug

Der Stadtrat von Zug setzt sich in seinen Legislaturzielen 2019–2022 das Ziel, Dienstleistungen pragmatisch, effizient und in hoher Qualität zu erbringen. Mögliche Massnahmen sind unter anderem das Nutzen der Digitalisierung und der Aufbau einer digitalen Plattform für Partizipation und den Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern. Die städtische Entwicklungsstrategie von 2021 postuliert unter anderem die Pflege innovativer Branchencluster, die Ermöglichung von verantwortungsvoller Mitwirkung und Engagement für alle sowie den Pioniergeist und die Innovationsstärke der Stadtverwaltung. In der 2020 verabschiedeten Smart-City-Strategie setzt sich die Stadt Zug zum Ziel, durch Verfügbarkeit von offenen Verwaltungsdaten die Transparenz und die Innovation zu stärken.

4. Strategie

4.1. Vision



Offen und transparent
Daten der Verwaltung sind für alle auf einer gemeinsamen Plattform im Sinn von Open Government Data zugänglich. Mit der Veröffentlichung von Daten und begleitenden Mass-

nahmen fördert die Verwaltung die Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Effizienz ihrer Tätigkeit. Sie schafft eine Voraussetzung für eine informierte und digital kompetente Gesellschaft und trägt bei zur Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Zug sowie zur datengestützten Innovation.

Die OGD-Strategie richtet sich an die Verwaltung des Kantons Zug und der Stadt Zug sowie an alle Interessierten. Sie ist auch eine Einladung an alle Zuger Gemeinden. Bei Interesse können sich diese der OGD-Strategie anschliessen und im Thema mitarbeiten. Ausgenommen vom Gültigkeitsbereich der Vision sind Daten, bei denen legitime Schutzinteressen oder rechtliche Bestimmungen der Publikation entgegenstehen. Die OGD-Strategie hat Gültigkeit von 2022 bis 2027 und ist für die Verwaltung des Kantons Zug und der Stadt Zug verbindlich. Sie wird zur Halbzeit überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.

4.2. Leitsätze

Bei der Verfolgung der Vision orientieren sich die Handlungen der Verwaltung des Kantons Zug und der Stadt Zug an den folgenden Leitsätzen:

Nutzenden- und Nutzenorientierung: OGD ist Teil der Kommunikation zwischen Verwaltung und Bevölkerung bzw. interessierten Kreisen. Dank OGD sind Grundlagen und Ergebnisse der Verwaltungsarbeit für alle Interessierten nutzbar. Bei der Priorisierung von zu veröffentlichenden Daten, der angestrebten Qualität der offenen Verwaltungsdaten und weiteren OGD-Aktivitäten orientieren sich der Kanton Zug und die Stadt Zug am Mehrwert für Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung.

Einbettung in die digitale Transformation: OGD ist ein wichtiger Teil der Umsetzung der Digitalstrategie des Kantons Zug, der Smart-City-Strategie der Stadt Zug und weiteren Digitalisierungsaktivitäten von Kanton Zug und Stadt Zug. Mittels OGD werden datengestützte Entscheidungsprozesse transparenter und nachvollziehbarer. Kanton Zug und Stadt Zug nutzen deshalb die Chancen, die OGD für die Information, die Kommunikation und die Interaktion mit der Bevölkerung sowie der Wirtschaft bietet.

Einheitlichkeit: Der Kanton Zug und die Stadt Zug setzen die OGD-Strategie in ihrer jeweiligen Verwaltung einheitlich um. Dazu koordinieren sie ihr Vorgehen, erarbeiten gemeinsame Abläufe und Standards und sichern deren Einhaltung.

4.3. Strategische Ziele

4.3.1. Organisation und Prozesse

Z1 Der Kanton Zug verfügt über ein Kompetenzzentrum, welches das Thema OGD vorantreibt.

Z2 Das OGD-Kompetenzzentrum koordiniert sämtliche Aktivitäten im Bereich OGD zwischen Bund, Kanton und Gemeinden.

Z3 Das OGD-Kompetenzzentrum stellt die Koordination mit relevanten Verwaltungseinheiten (beispielsweise Digital Zug) sicher.

Z4 Das OGD-Kompetenzzentrum unterstützt die Dateneigner im Prozess der Datenpublikation mit Beratung und geeigneten Hilfsmitteln. Es vermittelt die notwendigen Kompetenzen für die Veröffentlichung und Pflege von offenen Verwaltungsdaten und zugehörigen Metadaten.

Z5 Der Dateneigner prüft gegebenenfalls in Rücksprache mit der Datenschutzstelle bestehende und neue Datenbestände systematisch dahingehend, ob sie sich für die Publikation im Sinn von OGD eignen.

4.3.2. Daten

Z6 Kanton Zug und Stadt Zug publizieren bzw. verlinken offene Verwaltungsdaten und zugehörige standardisierte Metadaten in einem gemeinsamen OGD-Portal.

Z7 Im OGD-Portal sind die offenen Verwaltungsdaten in qualitätsgesicherter Form publiziert und aktuell. Sie stehen einfach zugänglich, diskriminierungsfrei und in gängigen maschinenlesbaren Formaten zur Verfügung.

Z8 Die Dateneigner und das OGD-Kompetenzzentrum streben bei der Publikation einen möglichst hohen OGD-Reifegrad unter Beachtung von Aufwand und Nutzen an.

Z9 Interessierte können den Dateneignern auf einfache Weise Rückmeldungen und Verbesserungshinweise zu den offenen Verwaltungsdaten abgeben.

Z10 Das OGD-Kompetenzzentrum sorgt zwecks nationaler Sichtbarkeit und Auffindbarkeit für die Veröffentlichung der Metadaten der offenen Verwaltungsdaten im nationalen OGD-Portal.

4.3.3. Kompetenzen und Kultur

Z11 Der Kanton Zug und die Stadt Zug stellen sicher, dass das OGD-Angebot bekannt ist.

Z12 Der Kanton Zug und die Stadt Zug fördern die Bildung einer Community von Datenanbietern und von Datennutzenden sowie datenbasierter Geschäftsmodelle und Innovationen.

Z13 Kanton Zug und Stadt Zug fördern die für den Umgang mit offenen Verwaltungsdaten erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten der eigenen Mitarbeitenden und interessierter Dritter.

Z14 Das OGD-Kompetenzzentrum fördert das Vertrauen und die Akzeptanz der Verwaltungseinheiten in die OGD-Abläufe.

Z15 Die Umsetzung von OGD orientiert sich an internationalen und nationalen Best Practices, Normen und Standards.

Z16 Das OGD-Kompetenzzentrum veröffentlicht im OGD-Portal die gesetzlichen und strategischen Grundlagen von OGD und seiner Tätigkeit.

5. Kompetenzzentrum

5.1. Organisation

OGD wird durch ein Kompetenzzentrum vorangetrieben. Dieses wird in der kantonalen Verwaltung bei der Fachstelle Statistik im Direktionssekretariat der Gesundheitsdirektion angesiedelt. Die Fachstelle Statistik hat in ihren Aufgaben und Tätigkeiten bereits Berührungspunkte mit der Publikation von Daten und sie verfügt über ein enges Kontaktnetz mit entsprechenden Stellen bei Bund, Kantonen und Gemeinden. Die Gemeinden, die sich der OGD-Strategie anschliessen, bezeichnen je eine Ansprechpartnerin oder einen Ansprechpartner für das OGD-Kompetenzzentrum. Diese Ansprechpartnerin oder dieser Ansprechpartner berät die Fachabteilung bei der Aufbereitung der Daten und unterstützt das Kompetenzzentrum bei der Kommunikation und Vermittlung des Angebots.

5.2. Aufgaben

Das OGD-Kompetenzzentrum hat folgende zentralen Aufgaben:

- Förderung der Datenpublikation gemäss OGD-Strategie
- Aufbau, Unterhalt und Weiterentwicklung des kantonalen OGD-Portals
- Unterstützung der Dateneigner bei der Publikation offener Verwaltungsdaten
- Kommunikation und Koordination mit internen und externen Stellen
- Förderung der Datennutzung durch externe und interne Stellen
- Austausch mit anderen OGD-Stellen bei Bund, Kantonen und Gemeinden
- Koordination mit den relevanten kantonalen Stellen

FD FDS 7.5 / 71 / 129779